

Werte Einwohner!

Am **Mittwoch, 24. April 2024**
findet **19.00 Uhr**
in der Bürgerbegegnungsstätte „Bahnhof“
Jößnitz, Plauensche Straße 3 eine

Öffentliche Sitzung

des Ortschaftsrates Jößnitz statt, zu der die
Bevölkerung herzlich eingeladen wird.

Tagesordnung:

- TOP 1 Allgemeine Informationen des Ortschaftsrates
- TOP 2 Bürgeranfragen
- TOP 3 Protokollkontrolle



Michael Findeisen
Ortsvorsteher

PROTOKOLL

der öffentlichen Ortschaftsrats - Sitzung am 24. April 2024

anwesend: Michael Findeisen, Karlheinz Kramer, Sven Opitz, Christian Kellner
Birgid Hellfritzsch, Margitta Schier, Michael Hermann

entschuldigt: Marcel Singer

Gäste: Herr Stadtrat S. Gerbeth,

Bürger:

Herr Düring, Herr A. Söllner, Herr Handrich, Herr Richter, Herr Stengel, Herr Albig, Herr Schatzberg, Herr und Frau Rauh, Herr A. Schmidt, Herr P. Wismach, Herr Albrecht, Frau Barche,

Presse: keine Presse

Herr Findeisen begrüßt alle anwesenden Bürger. Die Sitzung des Ortschaftsrates Jöbnitz wird vom Ortsvorsteher, Herrn Findeisen eröffnet und geleitet. Die Einladungen zur Sitzung wurden fristgemäß zugestellt.

Der Ortschaftsrat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wurde verlesen.

TOP 1

Herr Findeisen möchte zu Beginn der Sitzung an *Herrn Wolfgang Eckardt* erinnern, der am 21. April 2024 verstorben ist. Er war von 1990 bis 2019 Mitglied des Jöbninger Gemeinderates und nach der Eingemeindung Mitglied des Ortschaftsrates. Er hat Jöbnitz in vielen wichtigen Angelegenheiten vertreten. Seit 1960 war Wolfgang Eckardt Mitglied der Sportgemeinschaft Jöbnitz e.V. und später der Vorsitzende des Vereins. Seine ehrenamtliche Arbeit war von Kameradschaft und gegenseitiger Achtung geprägt.

Herr Findeisen bittet die Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, um eine Gedenkminute für Herrn Eckardt einzulegen.

Herr Findeisen informiert:

- Um die Osterzeit wurden Jöbnitz, Steinsdorf und Röttis Ortseingangstafeln abmontiert und gestohlen. Es erfolgt eine Neubestellung der Schilder. Vorerst ist ein Verkehrszeichen 50 km/h angebracht.
- Am Eingang zum Jöbninger Park wurden Frühblüher mitsamt der Wurzel ausgegraben und mitgenommen. Er bittet um Information, wenn Beobachtungen gemacht werden.
- An der Trauerweide am Dorfteich erfolgten Pflegearbeiten, die schon für den vergangenen Herbst geplant waren.
- Reparatur der Seumestraße durch eine unqualifizierte Flickung. Dank Herrn Kellner wurde ein Zeitungstermin auf der Plauenschen Straße organisiert und damit auf die Situation hier und woanders aufmerksam gemacht.
- Auf dem Schulhof der Grundschule Jöbnitz wird es eine Teilbegrünung geben, indem ein Stück der Bitumenfläche herausgenommen und das Areal als Bereich mit Baumbestand angelegt wird. Diese Maßnahme wurde von der Gebäude- und Anlagenverwaltung für

nötig erachtet, um den Schulkindern mehr Schatten auf der Fläche anbieten zu können. Es gibt dafür ein Projekt und ein Kostenangebot. Da aber von der Fördersumme nur 90% ausgereicht wurden, blieb eine Restsumme von 1.011 Euro, für die es momentan keine Finanzierung gab. Der Förderverein Grundschule – Kindertagesstätte Jöbnitz e.V. kann diese Restfinanzierung wegen anderer dringender Maßnahmen, nicht übernehmen. Die GAV hat angefragt, ob der Ortschaftsrat Jöbnitz diesen Betrag finanziert. Da die Begrünung am Zaun schattenspendend für den Schulhof ist, der sich in der andauernden Sonne auf dem Asphalt stark aufheizt, kommt das den Schulkindern sehr zugute. Deshalb übernimmt der Ortschaftsrat die Fehlsomme, um das Projekt nicht zu verzögern.

- In verschiedenen Straßen gibt es Bauarbeiten aufgrund der Verlegung von Glasfaserkabel. Für die Querung in der Gerhart-Hauptmann-Straße vor der Schule kam die Idee auf, hier zur Verkehrsberuhigung eine „Temposchwelle“ einzubauen. Das wurde von der Stadt aus organisatorischen Gründen abgelehnt. Zudem ist das direkt vor der Schule nicht sinnvoll und könnte zu Entwässerungsproblemen vor dem Schulgebäude führen, so die Verwaltung.
- Am 9. April 2024 wurden die Eigentümer der Flächen, die für den Radweg Steinsdorf - Jöbnitz Grund- und Boden zur Verfügung gestellt hatten eingeladen, um auch hier die Vorstellung des Projektes zu durchführen. Grund dafür war, dass es in der letzten Sitzung eine Rückfrage von Eigentümern dazu gab, die der Meinung waren, sie hätten nichts unterschrieben. Das stimmt aber so nicht, denn die Mitteilung zum erforderlichen Grunderwerb und die Zustimmung zur Bauerlaubnis wurden bereits 2022 mit den Betroffenen geklärt bzw. unterzeichnet. Mittlerweile gab es auch einen symbolischen Spatenstich und die Baufirma hat die Bauarbeiten begonnen. Die Trassenführung ist sichtbar. Im Bereich der BG Jöbnitz, wo jetzt noch eine Hecke steht, wird der Radweg in die Feldstraße eingebunden.
- Zum Spatenstichtermine Radweg, am 17. April, wurde durch den Bauherren ein Vertreter des Ortschaftsrates gewünscht. *Herrn Findeisen* fiel dazu spontan *Herr Karlheinz Kramer* ein, der als Mitglied im Gemeinde- bzw. Ortschaftsrat seit 1990 dabei ist, und dafür deshalb besonders geeignet schien. Er war bereits vor 30 Jahren bei den ersten Planungen dieses Radweges dabei.
- Am 10. April gab es ein Treffen am Kneippbecken zur Vorführung eines Poolreinigers, der künftig zum Einsatz kommen soll, um das Becken sauber zu halten. *Herr Findeisen* bittet *Herrn Kellner* um einige Informationen dazu.

Herr Kellner: Der Bach führt mit dem Wasser auch Schwebstoffe in das Becken, die sich am Boden festsetzen. Der Poolroboter soll diese und das Laub im Becken ausfiltern, damit das Wasser optisch sauberer wird. Zum Termin war allerdings noch keine Frühjahrs- bzw. Grundreinigung erfolgt. Die Vorführung konnte deshalb nicht wie geplant stattfinden. *Herr Kellner* zeigt ein Modell, wie es zum Einsatz kommen könnte. Wer das Gerät in gewissen Abständen zum Einsatz bringen könnte, ist derzeit noch unklar.

Herr Findeisen: *Herr Ullmann*, FGL Tiefbau der Stadt Plauen hatte zum Termin erklärt, dass der Roboter nicht von der Stadt gekauft und nicht von den ISP-Mitarbeitern betrieben wird, um Nachfolgekosten zu vermeiden. Seine Vorstellung war: Kaufen könnte man es über die Ortschaftsmittel und z.Bsp. ein Verein müsste das Einsetzen übernehmen.

Herr Kellner: Das Kneippbecken wurde über eine LEADER-Förderung finanziert, der Auftraggeber war die Stadt Plauen. Von da aus muss sich gekümmert werden, dass der einwandfreie Betrieb sichergestellt ist. Die Mitarbeiter der ISP wären für die Ausführung der Reinigungsarbeiten mit dem Roboter im Becken bestens geeignet. Die Handhabung ist simpel und könnte während der Ausführung anderer Arbeiten im Park verrichtet werden. Über einen

Verein funktioniert das nicht. Die Finanzierung der Technik könnte noch besprochen werden. Aber es muss zusammen mit der Stadt eine Lösung gefunden werden.

Herr Findeisen fragt bei *Herrn Albrecht* (Wassertechnische Anlagen Plauen) nach, ob inzwischen für die Filter eine Entscheidung getroffen wurde.

Herr Albrecht erklärt, dass die Filter beauftragt sind. Im Stau werden noch zwei zusätzliche Filter eingebaut. Er wird sich auch in Zukunft darum bemühen, dass die Wasserqualität gehalten wird.

Herr Stengel ist dagegen, dass der Reinigungsroboter aus Ortschaftsmitteln finanziert wird. Das betrifft auch die Teilbegründung des Schulhofes. Die Stadt ist für diese Maßnahme und für das Kneippbecken verantwortlich. Er sieht eine Möglichkeit darin, dass für das Reinigungsgerät die Vereine zusammenlegen oder Bürger spenden. Bisher ist seitens der Stadt außer den regelmäßigen Reinigungen nichts geschehen, um eine Lösung des Problems herbei zu führen.

Herr Findeisen weist darauf hin, dass eine Sammlung für den Kauf des Gerätes auch über einen Verein erfolgen müsste.
Die Reinigung erfolgte regelmäßig in der letzten Zeit durch die ISP. Die Stadt Plauen bemängelt den Aufwand der Personal-Einsatzzeiten.

Herr Findeisen informiert weiter,

- dass es zur Zählersäule im Park noch keine neuen Erkenntnisse gibt, weil jetzt an dieser Stelle der Denkmalschutz zur Stellungnahme gefragt ist.
- dass nach der Grünanlagensatzung der Stadt Plauen nur verboten ist, in der Grünanlage offene Feuerstellen zu errichten und zu betreiben. Grill- und Kochfeuer in befestigten Feuerstätten sind davon ausgenommen und können im Zusammenhang mit der Sondernutzung beantragt werden.
- am 10. April erfolgte die Bestätigung der Anträge, die vom Jößnitzer Ortschaftsrat an den Stadtrat der Stadt Plauen gestellt wurden,

Erhöhung der zur Verfügung gestellten Ortschaftsmittel ab 2025

HH-Antrag Reg.-Nr. 395 und

Ausbau / Sanierung Plauensche Straße

HH-Antrag Reg.-Nr. 396

Die Haushaltsplanung 2025/26 beginnt im Oktober 2024. Am 22. 10. ist die erste Lesung im Stadtrat.

- Die Anfrage zur Grundsteuerreform wurde nicht als Antrag aufgenommen. Auf www.plauen.de gibt es dazu einen Beitrag zur Information.
- Zum Antrag zur Zusammenarbeit Ortschaftsrat, mit der Behörde Stadtverwaltung Plauen, war *Herr Christian Kellner* am 9.4. zur Stadtratssitzung anwesend. *Herr Findeisen* bittet *Herrn Kellner* um eine kurze Berichterstattung.

Herr Kellner hatte in der Einwohnerfragestunde des Stadtrates vier Fragen gestellt. Zur Kommunikation zwischen den Gremien und dem Thema Plauensche Straße bemängelt er, dass seither verschiedene Projekte in den Ortsteilen nicht in Zusammenarbeit geplant wurden und hierdurch Fehler entstanden, die im Nachhinein nicht zu korrigieren waren. Er fragte er nach, ob in diesem Rahmen die Sachbearbeiter zu den Sitzungen des Ortschaftsrates teilnehmen könnten, um über die Maßnahme zu informieren.

Hierdurch würden die Festlegungen der Eingemeindungsvereinbarung korrekt eingehalten. Bezüglich der Grundsteuer stellte er die Frage, wie die Umsetzung erfolgt. Dazu gab es keine Aussage. Die Stadt wird erst nach Vorliegen aller Bemessungen eine Entscheidung zum Hebesatz treffen. Es wird Neutralität angestrebt.

Herr Findeisen bedankt sich und wird Informationen zu einer Modellrechnung zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal ansprechen.

Herr Findeisen:

- Am 11. April waren auf Initiative von Frau Wunderlich, Plauensche Straße NABU und BUND wegen der Lindenallee vor Ort. Es wurde sich dafür ausgesprochen, dass die Bäume erhaltungsfähig seien und darauf verwiesen, dass den Planern mögliche Alternativen ohne Fällung der Bäume vorzuschlagen seien.
- 16. 4. Jahresempfang des *Oberbürgermeisters Herrn Zenner* in der Festhalle.
- In der W.-Külz-Straße hat ein Bürger einen Antrag auf das Anlegen einer Stellfläche vor seinem Grundstück gestellt. Das wurde von der Stadt Plauen abgelehnt.
- Der Brunnen auf dem Dorfplatz wurde nach dem Winterhalbjahr wieder befüllt. Das Wasser wies eine braue Farbe auf. Die Mitarbeiter des SBH erklärten, dass sich die Ausspülungen im Wasser in den nächsten Tagen auf dem Brunnenboden absetzen würden.
- *Frau Schier* will den Antrag 'Unser Dorf hat Zukunft' stellen, um zusätzliche Gelder zu erhalten.
- *Frau Schier* möchte im Gemeindezentrum „Hasengrund“ verschiedene Veranstaltungen durchführen. Eine davon ist der Auftritt der „Landrätin“ Therese Langhof-Thomas. Dafür benötigt sie noch einen Verein als Träger und Helfer aus anderen Vereinen. Beim „Treffen der Vereine“ vor dieser Sitzung wurde festgelegt, dass der Verein „Wir für Jöbnitz“ die Federführung übernimmt. Die Sportgemeinschaft Jöbnitz e.V. und Mitglieder der Röttiser Dorfgemeinschaft e.V. werden unterstützend dabei helfen.
- In Steinsdorf wurde das kleine Karussell auf dem Spielplatz abgebaut und durch ein anderes ersetzt.

Termine: 30.4. 2024 19 Uhr Maibaumaufstellen und Abbrennen des Höhenfeuers am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Jöbnitz
4./5. Mai Reit- und Fahrturnier, mit Reiterball am Samstagabend
19. Mai Kunst offen in Sachsen, mit Beteiligung der Intarsienstube Sigmar Zahn
25./ 26. Mai Dorffest in Steinsdorf mit Tanz
31. Mai Tag der offenen Tür in der Grundschule Jöbnitz
1. Juni Kinder- und Familienfest im Park
9. Juni Wahl – beide Wahllokale sind in der Grundschule Jöbnitz
6./7. Juli Scheunenfest in Röttis

Am Mittwoch, 22. Mai findet die nächste Sitzung des Jöbnitzer Ortschaftsrates 19 Uhr im Gemeindezentrum „Hasengrund“ statt. Gast wird *Frau Bürgermeisterin Wolf* sein. Außerdem Mitarbeiter des FG Tiefbau, zur Vorstellung der Projektplanung Jöbnitz, Plauensche Straße. Herr Findeisen erklärt, dass es im Rahmen des Straßenbaues Plauensche Straße Befürchtungen von Anwohnern gibt, dass durch den grundhaften Ausbau tief in die Straße gegraben wird und es zu Verletzungen der Linden an den Wurzeln kommen könnte. Entsprechend der Entwurfsplanung aus dem Jahr 2022 sollten die Bäume gefällt werden und durch junge Bäume in gleicher Stückzahl ersetzt werden. Es könnte sein, dass nicht wieder Linden gepflanzt werden, da es derzeit Probleme mit Pilzbefall und ähnlichem gibt.

Herr Findeisen bittet *Frau Wunderlich* um Bericht des Treffens mit NABU und BUND und um die Aktion um das Anbringen der Binden an den betroffenen Bäumen.

Frau Wunderlich betont, dass sie die Pläne des Straßenbaues nur vom Hörensagen kennt. Fakt ist aber, dass die Linden gefällt werden sollen. Sie möchte zunächst konkrete Fakten sammeln. Sie beabsichtigt zusammen mit einigen Jöbnitzern um den Erhalt der Bäume kämpfen, wenn das sinnvoll ist. Zum Termin mit NABU und BUND vor Ort wurden die Bäume angesehen und als erhaltenswert eingestuft. *Frau Schier* hat die Binden mit der Aufschrift „Ich will leben“ angebracht und damit die Aufmerksamkeit der Jöbntzer geweckt. Ihr geht es darum, ob die Linden tatsächlich gefällt werden müssen oder ob es Alternativen gibt. Die Ersatzpflanzungen kämen vom ökologischen Nutzen her nur zwei bestehenden (ausgewachsenen) Bäumen gleich. Sie möchte Hinweise, wie die Sanierung aussehen soll. Gibt es Gutachten, die angebliche Krankheiten, wie Pilzbefall belegen?

Herr Kellner: Die Stadt Plauen prüft jährlich den Baumbestand, aufgrund der Sicherungspflicht. Es gibt die Aussage, dass durch einen starken Rückschnitt vor einigen Jahren, Faulstellen und Pilzbefall an den Bäumen zu erkennen ist. Zudem muss bei einem grundhaften Ausbau der Straße entsprechend ausgekoffert werden.

Herr Rauh: Es gibt gewisse Bauklassen. Wenn 90 cm ausgebaggert werden und es erfolgt dann der entsprechende Aufbau, entspricht das schon einer sehr hohen Tragfähigkeit, der sonst nur beim Bau von Autobahnen erfolgt.

Frau Wunderlich: Könnte der Radweg auch auf die Baumseite verlegt werden? Dann müsste nicht unmittelbar an den Bäumen gearbeitet werden. Gemeinsame Überlegungen und eine für alle zufriedene Lösung sind das Ziel.

Herr Kellner: *Frau Bürgermeisterin Wolf* wird an der nächsten Sitzung teilnehmen und das FG Tiefbau stellt das Projekt zu diesem Termin vor. Es ist wichtig zusammen mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung zu sprechen.

Frau Wunderlich möchte noch wissen, ob das Projekt Ausbau Plauensche Straße zu diesem Zeitpunkt dann unwiderruflich ist.

Herr Opitz geht davon aus, dass es zunächst die Genehmigungsplanung ist, die vorgestellt wird. Diese muss noch durch die verschiedenen Instanzen. Aufgrund dieser Planung wird auch festgelegt, wo Bodenproben zu nehmen sind, um damit den erforderlichen Unterbau für die Belastungsklassen festzulegen.

Herr Findeisen: Wir brauchen zunächst eine Planung, um eine Diskussionsgrundlage zu haben. Der Ortschaftsrat kannte bislang zwei Zeichnungen, die aus einem Entwurf stammten.

Herr Stengel möchte wissen, wann der Ortschaftsrat über eine bereits erfolgte Fällung von 6 Linden an der Plauenschen Straße informiert wurde und wie die Meinung dazu war.

Herr Kellner: Die Information kam Anfang November 2023 in Form einer E-Mail an die Verwaltung Jöbnitz und wurde an alle Ortschaftsräte/innen weitergeleitet. In der Sitzung vom 29. November gab es dazu keine Diskussion.

Herr SR Gerbeth: Er ist wichtig, dass am 22. Mai 2024 das Projekt vorgestellt wird. Der Ortschaftsrat sollte sich aber gut auf den Termin vorbereiten. Es müssen vorwiegend fachliche Fragen gestellt werden. Der Ortschaftsrat hat das Recht gehört zu werden. Gutachten, auf die sich im Projekt bezogen wird, müssen vorgelegt werden.

Frau Wunderlich hat die Information, dass das Projekt am 21. Mai 2024 dem Stadtbau- und Umweltausschuss vorgelegt wird. Daran sollten alle teilnehmen.

Herr SR Gerbeth weist darauf hin, dass es für Bürger keine Rederecht zum Ausschuss gibt.

Herr Albig kennt sich im Bauwesen aus und hat die Straße aufgemessen. Es gibt im Ort Regelbreiten von 5,50 m. Das ist auch für die Plauensche Straße ausreichend.

Herr Söllner: Der Radweg gehört nicht auf die Häuserseite.

Herr Düring: Es müssen schriftliche Beispiele zusammengefasst werden, von Angelegenheiten, zu denen der Ortschaftsrat nicht informiert wurde, mit der Eingemeindungsvereinbarung als Grundlage.

Herr SR Gerbeth: Der Eingemeindungsvertrag gilt. Er rät von Änderungen ab. Ab sofort sollten die Projekte, die Jößnitz betreffen, zur Vorlage beim Ortschaftsrat eingefordert werden. Sein Rat, Angelegenheiten der letzten Jahre nicht wieder ins Spiel bringen.

Herr Albig rät dazu, dass sich vor der nächsten Sitzung einige Anwesende der heutigen Sitzung zusammensetzen und die Strategie beraten. Vorschläge des Ortschaftsrates müssten dann eingebracht werden.

Herr Findeisen schlägt vor, dass sich im kleinen Kreis getroffen werden kann. Wichtig wäre ein Plan als Grundlage, der zu diskutieren ist.

Herr Rauh findet es befremdlich, dass zur Sitzung kein Vertreter der Stadt anwesend ist. Man benötigt erst ein Stück Papier, bevor man diskutieren kann und bevor ein Ausschuss oder der Stadtrat darüber befindet. Wenn das Ingenieurbüro mit dem Projekt zur Sitzung erscheint, ist das Einlesen in die Pläne schwierig. Die Stadtverwaltung muss aufgefordert werden, diese vorab frei zu geben.

Herr Stengel plädiert dafür, den Termin am 22. Mai abzusagen, weil für den Ortschaftsrat keine Basis da ist.

Herr Kellner unterbreitet den Vorschlag, dass *Herr Findeisen* bei *Frau Bürgermeisterin Wolf* anruft und nachfragt, in welchem Arbeitsstand sich das Projekt Sanierung Plauensche Straße befindet. Der Termin 22. Mai 2024 sollte nicht abgesagt werden.

Herr Opitz empfiehlt eine Nachfrage zum Planungsstand. Wenn es bereits die Ausführungsplanung ist, dann müsste unter Bezug auf die Eingemeindungsvereinbarung und die Sächsische Gemeindeordnung sofort ein Schreiben an *Herrn Oberbürgermeister Zenner* verfasst werden.

Herr Kellner erinnert noch einmal an den Termin 21.5.2024, 16.30 Uhr Stadtbau- und Umweltausschuss, an dem alle teilnehmen sollten. Vielleicht bekommt ein Ortschaftsrat oder der Ortsvorsteher Rederecht. Zur Vorstellung des Projektes wird zumindest ein bestimmter Sachstand für den Ortschaftsrat erreicht.

Herr Findeisen fragt nach, ob der Zuschuss zum Projekt „Teilbegrünung Schulhof Jößnitz“ in Höhe von 1011,00 € aus Ortschaftsmitteln 2024 gewährt werden soll. Alle anwesenden Mitglieder stimmen zu.

Beschluss 05 / 2024

Der Ortschaftsrat Jöbnitz beschließt aus den Ortschaftsmitteln 2024 zum Projekt

Begrünung Schulhof Jöbnitz

einen Zuschuss in Höhe von 1011,00 Euro bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Ortschaftsräte:	8		
Anwesende Mitglieder:	7		
Ja-Stimmen:	7	Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0		

TOP 3:

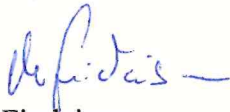
Herr Findeisen fragt, ob es zum Protokoll der letzten Sitzung Änderungshinweise oder Anfragen gibt.

Keine Änderungen gewünscht.

Das Protokoll der Sitzung 20. März 2024 wird in der vorgelegten Form bestätigt.

Ende öffentlicher Teil: 20.56 Uhr

Protokoll: Koch



Findeisen
Ortsvorsteher

